Schulinternes Fachcurriculum Sport für das neunjährige Gymnasium

I Kompetenzerwerb 2
II Sekundarstufe I 3
1. Themen und Inhalte 3
2. Fördern und fordern 5
3. Beurteilungsgrundlagen 6
III Sekundarstufe II 7
1. Kurse auf grundlegendem Niveau 7
1.1 Themenauswahl und Inhalte 7
1.2 Prüfungsformate und Leistungsbewertung 8
2. P4-Kurse 10
2.1 Vorbemerkungen zur jahrgangsübergreifenden Zusammenlegung von Sportkursen 10
2.2 Konzeption zur jahrgangsübergreifenden Zusammenlegung von Sportkursen 10
2.3 Themenauswahl und Inhalte 11
2.3.1. Praxisthemen und Prüfungssportarten 11
2.3.2 Theoriethemen 12
2.4 Prüfungsformate und Leistungsbewertung 13
2.4.1 Kursnote 13
2.4.1.1 Kursnote − Sportpraxis 13
2.4.1.2 Kursnote – Sporttheorie 14
2.4.2 Mündliche Abiturprüfung 14
2.4.3 Praktische Abiturprüfung 14
3. Profilkurs 15
3.1 Themenauswahl und Inhalte 15
3.1.1. Praxisthemen und Prüfungssportarten 15
3.1.2 Theoriethemen 16
3.2 Prüfungsformate und Leistungsbewertung 17
3.2.1 Kursnote 17
3.2.1.1 Kursnote − Sportpraxis 17
3.2.1.2 Kursnote – Sporttheorie 18
3.3 Abiturprüfung 18

I Kompetenzerwerb

Das Fach Sport leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur ganzheitlichen Bildung und Erziehung von Schülerinnen und Schülern. Im Mittelpunkt steht dabei die Förderung der körperlichen, geistigen und sozialen Entwicklung durch Bewegung, Spiel und Sport. Über die reine Vermittlung sportlicher Fertigkeiten hinaus verfolgt der Sportunterricht das Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu einem lebenslangen Sporttreiben sowie zu einer gesundheitsbewussten Lebensführung zu motivieren. Dabei werden zentrale personale Kompetenzen wie Selbstwahrnehmung, Selbstmotivation und eigenverantwortliches Handeln gestärkt.

Zugleich fördert der Sportunterricht die Sozialkompetenz, indem er kooperatives Verhalten, Fairness, Teamgeist und gegenseitige Rücksichtnahme im sportlichen Miteinander gezielt entwickelt. In vielfältigen Bewegungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen lernen die Schülerinnen und Schüler, Verantwortung zu übernehmen, Konflikte konstruktiv zu lösen und sich in Gruppenprozesse einzubringen.

Darüber hinaus werden im Sport wichtige Methodenkompetenzen vermittelt. Dazu zählen das planvolle Üben, das Reflektieren eigener Bewegungs- und Lernerfahrungen sowie der kompetente Umgang mit Feedback. Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit, sportliche Anforderungen systematisch anzugehen und ihre Bewegungsfähigkeit in unterschiedlichen Kontexten gezielt weiterzuentwickeln.

Der Sportunterricht schafft somit eine fundierte Grundlage für eine lebenslange sportliche Aktivität, stärkt das Bewusstsein für Gesundheit und Wohlbefinden und trägt wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden bei.

II Sekundarstufe I

1. Themen und Inhalte

Am OGT findet im Winter in jedem Schuljahr ein Sportspielefest statt, bei dem die Klassen der einzelnen Jahrgänge in von der Fachkonferenz festgelegten Sportarten gegeneinander antreten. Zu diesen Sportarten wird in den entsprechenden Jahrgangsstufen eine Unterrichtseinheit durchgeführt:

Völkerball (in abgewandelter Form) (Klassenstufe 5)
Volleyball (in vereinfachter Form) (Klassenstufe 6)
Unihockey (Klassenstufe 7)
Volleyball (Klassenstufe 8)
Basketball (Klassenstufe 9)
Volleyball (Klassenstufe 10)

Im Sommer finden Bundesjugendspiele in Wettkampfform statt.

Im Folgenden werden für jedes Schuljahr verbindliche Themen genannt, die jeweils mit mindestens acht Stunden unterrichtet werden. Bei einigen Themen sind zusätzlich Schwerpunkte zu setzen, wie aus den Ausführungen ersichtlich ist. Weitere Themen und Inhalte sind frei wählbar und sollten auf die jeweilige Lerngruppe bezogen ausgewählt werden.

<u>Klassenstufe 5</u>

(i) Mit dem Partner und in Mannschaften spielen

- Völkerballformen mit werfen, fangen, zielgerechtem Treffen sowie zugehörigen Spielregeln
- freilaufen und anbieten (ein Tausch mit dem Inhalt Volleyball aus Klassenstufe 6 ist möglich)

(ii) Laufen, Werfen, Springen

- spielerisch schnell laufen, weit springen und weit werfen
- Wettkampfvorbereitung

(iii) An Geräten turnen

(iv) Ringen, Raufen, Verteidigen

- Kontakt- und Kooperationsspiele
- einfache Kämpfe

(ein Tausch mit dem Thema „Sich rhythmisch bewegen und Bewegung gestalten“ aus Klassenstufe 6 ist möglich)

Einzuführende Methode: Partnerarbeit

<u>Klassenstufe 6</u>

(i) Schwimmen

- Schwimmstil: Kraul
- Springen
- Tauchen

(ii) Laufen, Werfen, Springen

- Wettkampfvorbereitung

(iii) Sich fit halten

- Laufabzeichen

(iv) Sich rhythmisch bewegen und Bewegung gestalten (vgl. Klasse 6, Pkt. iv)

(v) Mit dem Partner und in Mannschaften spielen

- Volleyball, Rotationsprinzip, Zählweise, Einführung des Zuspiels und der Ballannahme (vgl. Klasse 5, Pkt.i)

Einzuführende Methode: Gruppenarbeit

<u>Klassenstufe 7:</u>

(i) Laufen, Werfen, Springen

- Schleuderball
- Hochsprung
- Wettkampfvorbereitung

(ii) Rollen und Gleiten

- direkt nach den Herbstferien wird in den 7. Klassen eine vierwöchige Unterrichtseinheit zum Thema Eislaufen im ETC Timmendorfer Strand durchgeführt.

(iii) Unihockey

(iv) Geräteturnen

Klassenstufe 8:

(i) Laufen, Werfen, Springen

- Kugelstoßen
- Wettkampfvorbereitung

(ii) Sich fit halten

- Fitness

(iii) Volleyball II

(iv) Geräteturnen

Klassenstufe 9:

(i) Rückschlagspiele (z.B. Badminton, Speedminton oder Indiaka).

(ii) Basketball

(iii) Laufen, Werfen, Springen – Wettkampfvorbereitung

(iv) Geräteturnen

Klassenstufe 10:

(i) Sich rhythmisch bewegen und Bewegung gestalten

- Tanz

(ii) Sich fit halten

- Gesundheit

(iii) Volleyball

(iv) Laufen, Werfen, Springen - Wettkampfvorbereitung

(v) Geräteturnen

2. Fördern und Fordern

Besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an Turnieren und Wettkämpfen zum Beispiel im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia und Paralympics“ teilzunehmen. Dazu finden punktuell zusätzliche Trainingstermine auch in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden und Sportvereinen sowie Sichtungsspiele statt.

In enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Sportvereinen werden Talente individuell gefördert und starke Verbindungen zwischen Schule und Vereinssport geschaffen.

Besonders engagierte Fußballer und Fußballerinnen können zusätzlich an einer speziellen Trainerausbildung, der Junior-Coach-Ausbildung des SHFV teilnehmen und schon früh Verantwortung übernehmen – eine ideale Vorbereitung für zukünftige Aufgaben im Sportverein oder im Beruf.

In der Projektwoche haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit in Abhängigkeit vom jährlichen Angebot, anspruchsvolle Sportprojekte wie „Trendsportarten“ oder „“American Sports“ zu wählen.

3. Beurteilungsgrundlagen

Die Zeugnisnote setzt sich zusammen aus den Noten, die sich aus der Beurteilung der einzelnen Unterrichtseinheiten ergeben.
Eine Unterrichtseinheit endet grundsätzlich mit einer Leistungsüberprüfung. Dabei finden die unterschiedlichen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen der Schüler und Schülerinnen Berücksichtigung. Die Ergebnisse der Bundesjugendspiele können als Leistungsüberprüfung der Leichtathletik einfließen.
Die Gesamtnote für eine Unterrichtseinheit setzt sich zusammen aus der Leistungsüberprüfung und einer Note für die Unterrichtsbeteiligung in motorischer, kognitiver und sozialer Hinsicht. Der individuelle Lernfortschritt und die Anstrengungsbereitschaft finden dabei Berücksichtigung.
Die Unterrichtsbeteiligung hat ein höheres Gewicht als die Leistungsüberprüfung.

Die Kriterien der Leistungsbeurteilung werden den Lernenden zu Beginn des Schuljahres bekannt gegeben. Lernsituationen werden von Bewertungssituationen getrennt.

III Sekundarstufe 2

1. Kurse auf grundlegendem Niveau

1.1 Themenauswahl und Inhalte

Klassen-stufe	Praxisthemen	Theorie-Praxis-Schwerpunkte
E 1	- Fitness (auch Laufabzeichen) - Kleine Spiele und besondere Sportspiele (die nicht aus den klassischen großen Spielen ausgewählt werden, wie z.B. Ultimate, Baseball, Flag-Football).	- Wohlbefinden steigern – Auswirkung von Training auf den menschlichen Organismus - Spielregeln selbst gestalten
E 2	- Sportspiele - weiteres Thema (Gerätturnen, Leichtathletik, Gymnastik/Tanz, Schwimmen, Rollen und Gleiten, Wassersport oder Ringen/ Raufen/ Verteidigen) in Abhängigkeit der Kurszusammensetzung und der räumlichen Möglichkeiten	- Mannschaftsdienliches Verhalten und Fair-Play in den Sportspielen - ein passendes Theoriethema
Q 1.1	- Fitness (auch Laufabzeichen) - Sportspiele	- Gesundheit, Prävention - Bedeutung der konditionellen Fähigkeiten bei ausgewählten Sportarten
Q 1.2	- Sportspiele - Turnen oder Leichtathletik oder Gymnastik/Tanz	- Gruppen- und individualtaktische Verhaltensweisen in den Sportspielen - Analyse von Bewegung an ausgewählten Beispielen
Q.2.1	- Sportspiele - Fitness	- Bewegungssteuerung und Bewegungsoptimierung in den Sportspielen
Q.2.2	- Sportspiele - weiteres Thema nach Wahl	-Kommunikation und Interaktion in der Gruppe

1.2 Prüfungsformate und Leistungsbewertung

Die Kurshalbjahresnote setzt sich im 1. Halbjahr zusammen aus den folgendermaßen gewichteten Teilnoten:

(i) Schwerpunktsportarten:	mindestens 70 %
(ii) Alternative Leistung mit kognitiv-reflexivem Anteil:	10 %
(iii) Sonstige Aspekte:	bis zu 20 %

Zu (i)

Der Unterricht in einer Schwerpunktsportart endet grundsätzlich mit einer Leistungsüberprüfung. Dabei finden die unterschiedlichen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen der Schüler und Schülerinnen Berücksichtigung. In den sogenannten c-g-s-Sportarten (Sportarten in denen Zeiten und Weiten ermittelt werden) werden die für das Abitur geltenden Leistungen um eine Note heraufgestuft (siehe Leitfaden S.61). Die Note der Schwerpunktsportart setzt sich zusammen aus der Leistungsüberprüfung und einer Note für die Unterrichtsbeteiligung in motorischer, kognitiver und sozialer Hinsicht. Der individuelle Lernfortschritt und die Anstrengungsbereitschaft finden dabei Berücksichtigung.

Die Unterrichtsbeteiligung hat ein höheres Gewicht als die Leistungsüberprüfung.

Die Gewichtung der Schwerpunktsportarten richtet sich nach dem Umfang, in dem sie gelehrt wurden.

Zu (ii)

Die Schülerinnen und Schüler erbringen eine kognitive, sich auf den Theorie-Praxis-Verbund des jeweiligen Halbjahres bezogene Leistung, welche schriftlich oder mündlich erfolgen kann.

Zu (iii)

Hier werden zusätzliche Leistungen eingebracht, dies kann z. B. die Gestaltung eines Aufwärmprogramms, der Vorstellung einer besonderen Sportart, der Einsatz (oder auf Wunsch der Schüler und Schülerinnen auch die Wertung nach vorliegender Tabelle, Anhang 1) beim Laufabzeichen o. a. sein. Auch das Sich-Einbringen in Schulveranstaltungen, wie z. B. den Tag der offenen Tür können hier Berücksichtigung finden.

Die Kurshalbjahresnote setzt sich im 2. Halbjahr zusammen aus den folgendermaßen gewichteten Teilnoten:

(i) Schwerpunktsportarten: mindestens 70 %
(ii) Alternative Leistung mit kognitiv-reflexivem Anteil: 10 %
(iii) Sonstige Aspekte: bis zu 10 %
(iv) Shuttle-Run-Test: 10%

Zu (i) bis (iii): siehe 1. Halbjahr
Zu (iv): der Shuttle-Run-Test wird nach vorliegender Tabelle (Anhang 2) gewertet.

2. P4-Kurse

2.1. Vorbemerkungen zur jahrgangsübergreifenden Zusammenlegung von Sportkursen

Das vorliegende Konzept ist unter dem Umstand entstanden, dass der Sport- P4-Kurs bei wenigen Teilnehmern nur unter Einsparung von Stunden abgehalten werden kann und dem gleichzeitigen Wunsch sowohl der Fachschaft als auch der Schulleitung, weiterhin Sport als P4-Fach anzubieten. Es sollte daher die Ausnahme und nicht die Regel sein, kleine Sport-Theorie-Kurse zusammenzulegen.

Die in den Fachanforderungen Sport-Theorie geforderte Bezugnahme in der Praxis-Veranstaltung auf die Theoriestunden kann bei Zusammenlegungen nicht immer realisiert werden und entspricht daher nicht in jeder Hinsicht den ministeriellen Vorgaben. Durch den Versuch, den Unterrichtsstoff der Q1 und Q2 phasenunabhängig voneinander zu unterrichten (damit ein Auslassen des Unterrichtsstoffes des vorangehenden Jahrgangs bei Zusammenlegung von Q1 und Q2 sich nicht negativ auf die Schüler des Q1 Jahrgangs auswirkt) kommt es bisweilen zu einer Dopplung der Themen.

Aufgrund der Tatsache, dass die Schüler der Q2-Phase lediglich bis kurz nach den Osterferien unterrichtet werden, wählt der Kollege, der diese Schüler im Abitur prüft, zu Beginn des Prüfungsjahres Themenschwerpunkte aus dem betreffenden Block (I oder II) in Tabelle 2 aus, die verbindlich bis zu den Osterferien unterrichtet werden. Die übrigen Themen aus dem Block werden erst danach mit den Schülern der Q1

2.2 Konzeption zur jahrgangsübergreifenden Zusammenlegung von Sportkursen

Die Schüler und Schülerinnen, welche Sporttheorie gewählt haben, werden in der E-Phase wie bisher in einem Theorie- und einem Praxiskurs unterrichtet. Die Praxiskurse bleiben auch in der Qualifikationsphase durchgängig in ihrem Jahrgang zusammen.

Der Theorieunterricht der Schüler und Schülerinnen der Qualifikationsphase findet jahrgangsübergreifend in einem Kurs statt. Aus der tabellarischen Übersicht unter 2.3.2 sind die verbindlichen Inhalte ersichtlich.

2.3 Themenauswahl und Inhalte

2.3.1 Praxisthemen und Prüfungssportarten

Verbindliche Praxisthemen sind Sportspiele, Leichtathletik und Fitness. Ein weiteres Thema wird in Abhängigkeit der Kurszusammensetzung und der räumlichen Möglichkeiten ausgesucht.

Leichtathletik ist eine Prüfungssportart, die verbindlich angeboten wird. Zwei weitere Prüfungssportarten kommen hinzu, wobei Volleyball, Fußball, Handball, Basketball und Schwimmen (stets in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden räumlichen Möglichkeiten während der Oberstufe) zur Auswahl stehen und sich der Kurs auf zwei Sportarten einigen muss. (Leichtathletik und Schwimmen können laut Fachanforderungen nicht gleichzeitig Prüfungssportarten sein).

2.3.2 Theoriethemen

Thema	Inhalte
E-Phase	
Einführung in die Sportbiologie	• Aufbau, Funktion und Veränderungen des Stütz- und Bewegungsapparats • Grundlagen der Energiebereitstellung
Einführung in die Trainingslehre	• Gesetzmäßigkeiten des Trainings • Grundlagen sportlicher Leistungsfähigkeit, konditionelle Fähigkeiten
Auswirkung von Training auf den menschlichen Organismus	• Einflüsse auf das Herz-Kreislaufsystem
Doping	• Substanzen und Methoden
Einführung in die Bewegungslehre	• Bewegungsphasen • zyklische und azyklische Bewegungen
Block I in der Qualifikationsphase (je nach Durchgang in Q1 oder Q2 zu unterrichten)	
Einführung in die Trainingslehre	• Trainingsprinzipien
Auswirkung von Training auf den menschlichen Organismus	• Sportverletzungen, Sportschäden, Übertraining • Beweglichkeit, Haltung, Figur, Rückenschule
Motorischen Lernen / Bewegungssteuerung	• Lerntheorien, Lernmodelle • Koordinative Fähigkeiten
Individuell-psychologische und soziale Aspekte des Sports	• Doping • Mögliche weitere Inhalte wählbar nach Fachanforderungen
• Block II in der Qualifikationsphase (je nach Durchgang in Q1 oder Q2 zu unterrichten)	
Einführung in die Sportbiologie	• Ernährung, Gesundheit, Wohlbefinden
Bewegungslehre / Biomechanik	• Kinematik, Dynamik, biomechanische Prinzipien
Einführung in die Trainingslehre	• Trainingsprinzipien und Trainingsmethoden • Ausdauer • Kraft • Schnelligkeit
Die Rolle des Sports in der Gesellschaft	• Freie Wahl der Inhalte nach Fachanforderungen

Tabelle: Curriculum zum Theorieunterricht in den Sport P4-Kursen

Die Schüler und Schülerinnen der P4 -Kurse werden in die Durchführung der Bundesjugendspiele und Sportspielefeste z. B. als Kampfrichter mit eingebunden.

2.4 Prüfungsformate und Leistungsbewertung

2.4.1 Kursnote

Die Praxis und Theorie werden laut Fachanforderung im Verhältnis 1:1 gewichtet.

2.4.1.1 Kursnote – Sportpraxis

Die Kurshalbjahresnote in der Sportpraxis setzt sich im 1. Halbjahr zusammen aus den folgendermaßen gewichteten Teilnoten:

(i) Schwerpunktsportarten:	mindestens	70 %
(ii) Sonstige Aspekte:	bis zu	30 %

Zu (i)
Der Unterricht in einer Schwerpunktsportart endet grundsätzlich mit einer Leistungsüberprüfung. Dabei finden die unterschiedlichen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen der Schüler und Schülerinnen Berücksichtigung. In den sogenannten c-g-s-Sportarten (Sportarten in denen Zeiten und Weiter ermittelt werden) werden die für das Abitur geltenden Leistungen um eine Note heraufgestuft (siehe Leitfaden S.61). Die Note der Schwerpunktsportart setzt sich zusammen aus der Leistungsüberprüfung und einer Note für die Unterrichtsbeteiligung in motorischer, kognitiver und sozialer Hinsicht. Der individuelle Lernfortschritt und die Anstrengungsbereitschaft finden dabei Berücksichtigung.
Die Unterrichtsbeteiligung hat ein höheres Gewicht als die Leistungsüberprüfung.
Die Gewichtung der Schwerpunktsportarten richtet sich nach dem Umfang, in dem sie gelehrt wurden.

Zu (ii)
Hier werden zusätzliche Leistungen eingebracht, dies kann z. B. die Gestaltung eines Aufwärmprogramms, die Vorstellung einer besonderen Sportart, der Einsatz (oder auf Wunsch der Schüler und Schülerinnen auch die Wertung nach vorliegender Tabelle, Anhang 1) beim Laufabzeichen o. a. sein. Auch das Sich-Einbringen in Schulveranstaltungen, wie z. B. den Tag der offenen Tür kann hier Berücksichtigung finden.

Die Kurshalbjahresnote setzt sich im 2. Halbjahr zusammen aus den folgendermaßen gewichteten Teilnoten:

(i)	Schwerpunktsportarten:	mindestens	70 %
(ii)	Sonstige Aspekte:	bis zu	20 %
(iii)	Shuttle-Run-Test:		10 %

Zu (i) und (ii): siehe 1. Halbjahr
Zu (iii): der Shuttle-Run-Test wird nach vorliegender Tabelle gewertet (Anhang 2). Ist Fitness Schwerpunktthema geht der Shuttle-Run-Test in dem Bereich nicht in die Wertung ein.

2.4.1.2. Kursnote -Sporttheorie

Im Theorieunterricht wird die Beteiligung quantitativ und qualitativ beurteilt. Hausaufgaben, Präsentationen, Referate und ggf. Tests fließen in die Bewertung mit ein.

2.4.2 Mündliche Abiturprüfung

Die mündliche Abiturprüfung orientiert sich an den Fachanforderung (siehe S.80). Damit muss in der mündlichen Prüfung mindestens eins der Themen „Sportliches Training und seine biologischen Grundlagen (Trainingslehre-Sportbiologie)“ oder „Bewegungsanalyse, lernpsycholgische Konzepte des motorischen Lernens“ geprüft werden. Das zweite Thema kann aus dem Bereich 3 (Spielen und sportliches Handeln im sozialen Umfeld) oder 4 (Die Rolle des Sports in der Gesellschaft) gewählt werden und bezieht sich auf den Stoff, der von der Lehrkraft schwerpunktmäßig im Unterricht behandelt wurde. Bei der Auswahl der Themen aus den Bereichen 3 und 4 sind Absprachen erlaubt. Aus den Bereichen 1 und 2 nicht.

2.4.3 Praktische Abiturprüfungen

Die Bedingungen der praktischen Prüfungen finden sich in den Fachanforderungen (ab S. 81). Musteraufgaben zu den Sportspielen mit den zugehörigen Beobachtungsbögen befinden sich im Anhang 3 und 4. Für die Leichtathletik stehen im Anhang 5 und 6 Ergebnisbögen zur Verfügung.

3. Profilkurs

3.1 Themenauswahl und Inhalte

3.1.1 Praxisthemen und Prüfungssportarten

In der E-Phase werden mindestens vier Praxisthemenbereiche (Fitness, Sportspiele und Leichtathletik verbindlich) unterrichtet, dabei sollen möglichst vielfältige Bewegungsformen geschult werden. In der Qualifikationsphase werden die Schüler und Schülerinnen immer zielgerichteter auf die Prüfungssportarten vorbereitet.
Jeder Schüler muss sich aus jedem Bereich (Individual- und Mannschaftssportart) eine der Sportarten heraussuchen und wird also in zwei Sportarten geprüft. Dabei ist Leichtathletik als Individualsportart und Volleyball als Mannschaftssportart gesetzt.
Drei weitere Prüfungssportarten werden in Absprache mit dem Kurs aus den behandelten Themen festgelegt.

3.1.2 Theoriethemen

Thema	Inhalte
E-Phase	
Einführung in die Sportbiologie	• Aufbau, Funktion und Veränderungen des Stütz- und Bewegungsapparats • Grundlagen der Energiebereitstellung
Einführung in die Trainingslehre	• Gesetzmäßigkeiten des Trainings • Grundlagen sportlicher Leistungsfähigkeit, konditionelle Fähigkeiten
Auswirkung von Training auf den menschlichen Organismus	• Einflüsse auf das Herz-Kreislaufsystem
Doping	• Substanzen und Methoden
Einführung in die Bewegungslehre	• Bewegungsphasen • zyklische und azyklische Bewegungen
Individuell-psychologische und soziale Aspekte des Sports	• ein Thema wählbar nach Fachanforderung
Rolle des Sports in der Gesellschaft	• ein Thema wählbar nach Fachanforderung
Q1	
Einführung in die Trainingslehre	• Trainingsprinzipien
Auswirkung von Training auf den menschlichen Organismus	• Sportverletzungen, Sportschäden, Übertraining • Beweglichkeit, Haltung, Figur, Rückenschule • Koordinative Fähigkeiten
Motorischen Lernen / Bewegungssteuerung	• Lerntheorien, Lernmodelle • Koordinative Fähigkeiten
Individuell-psychologische und soziale Aspekte des Sports	• Doping • Mögliche weitere Inhalte wählbar nach Fachanforderungen
• Q2	
Einführung in die Sportbiologie	• Ernährung, Gesundheit, Wohlbefinden
Bewegungslehre / Biomechanik	• Kinematik, Dynamik, biomechanische Prinzipien
	• Fortsetzung Trainingsprinzipien und Trainingsmethoden • Ausdauer • Kraft • Schnelligkeit
Die Rolle des Sports in der Gesellschaft	• Freie Wahl der Inhalte nach Fachanforderungen

Die Schüler und Schülerinnen der Profilkurse werden in die Durchführung der Bundesjugendspiele und Sportspielefeste z. B. als Kampfrichter mit eingebunden.

3.2 Prüfungsformate und Leistungsbewertung

3.2.1 Kursnote

Die Praxis und Theorie werden laut Fachanforderung im Verhältnis 1:1 gewichtet.

3.2.1.1 Kursnote − Sportpraxis

Die Kurshalbjahresnote in der Sportpraxis setzt sich im 1. Halbjahr zusammen aus den folgendermaßen gewichteten Teilnoten:

(i) Schwerpunktsportarten: mindestens 70 %
(ii) Sonstige Aspekte: bis zu 30 %

Zu (i)
Der Unterricht in einer Schwerpunktsportart endet grundsätzlich mit einer Leistungsüberprüfung. Dabei finden die unterschiedlichen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen der Schüler und Schülerinnen Berücksichtigung. In den sogenannten c-g-s-Sportarten (Sportarten in denen Zeiten und Weiter ermittelt werden) werden die für das Abitur geltenden Leistungen um eine Note heraufgestuft (siehe Leitfaden S.61). Die Note der Schwerpunktsportart setzt sich zusammen aus der Leistungsüberprüfung und einer Note für die Unterrichtsbeteiligung in motorischer, kognitiver und sozialer Hinsicht. Der individuelle Lernfortschritt und die Anstrengungsbereitschaft finden dabei Berücksichtigung.
Die Unterrichtsbeteiligung hat ein höheres Gewicht als die Leistungsüberprüfung.
Die Gewichtung der Schwerpunktsportarten richtet sich nach dem Umfang, in dem sie gelehrt wurden.

Zu (ii)
Hier werden zusätzliche Leistungen eingebracht, dies kann z. B. die Gestaltung eines Aufwärmprogramms, der Vorstellung einer besonderen Sportart, der Einsatz (oder auf Wunsch der Schüler und Schülerinnen auch die Wertung nach vorliegender Tabelle, Anhang 1) beim Laufabzeichen o. a. sein. Auch das Sich-Einbringen in Schulveranstaltungen, wie z. B. den Tag der offenen Tür können hier Berücksichtigung finden.

Die Kurshalbjahresnote setzt sich im 2. Halbjahr zusammen aus den folgendermaßen gewichteten Teilnoten:

(i)	Schwerpunktsportarten:	mindestens	70 %
(ii)	Sonstige Aspekte:	bis zu	20 %
(iii)	Shuttle-Run-Test:		10 %

Zu (i) und (ii): siehe 1. Halbjahr
Zu (iii): der Shuttle-Run-Test wird nach vorliegender Tabelle gewertet (Anhang 2). Ist Fitness Schwerpunktthema geht der Shuttle-Run-Test in dem Bereich nicht in die Wertung ein.

3.2.1.2 Kursnote − Sporttheorie

Die Theorienote setzt sich aus den Klausuren bzw. alternativen Lernleistungen und den Unterrichtsbeiträgen (Beteiligung quantitativ und qualitativ, Hausaufgaben, Präsentationen, Referate, Tests) zusammen. In jedem Fall überwiegt der Anteil der Unterrichtsbeiträge in der Notengebung.
Bei einer Klausur/ alternativen Lernleistung ist die Gewichtung Klausur/ alternative Lernleistung 35% und Unterrichtsbeiträge 65%. Bei Zwei Klausuren/ alternativen Lernleistungen ist die Gewichtung Klausuren/ alternative Lernleistungen 45% und Unterrichtsbeiträge 55%.

3.3 Abiturprüfung

Die Abiturprüfungen im schriftlichen Abitur richten sich nach den Fachanforderungen. Die Hinweise zum praktischen Abitur unter 2.4.3 gelten entsprechend für das Profilfach.